**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 1. Advent 2020**

**Sach 9, 9**

*(kleines Glöckchen läuten)*

**Liebe Gemeinde,**

vor kurzem hatte ich dieses **Glöckchen**

im **Reli-Unterricht** dabei.

Als Teil der **Andacht,**

mit der wir jede **Doppelstunde** beginnen.

Es war heiß **begehrt** unter den Schülern.

*„Darf ich auch mal* ***läuten?“***

**Klingt** ja auch schön.

So ein **feiner,**

**heller** Klang.

Ganz **automatisch**

**schaut** man her / und **horcht** hin.

Und das **wollen** ja Glocken:

**Aufmerksamkeit** wecken.

Das ist auch die Aufgabe der vier großen **Geschwister**

von diesem kleinen **Glöckchen,**

die oben im **Kirchturm** hängen.

Die **älteste** Glocke

wurde 1**649** gegossen,

ein Jahr nach dem **30jährigen** Krieg.

Die **Menschen** damals

wünschten sich nur noch **eines:**

**Frieden.**

Und so hat man die **Glocke** da oben

dann auch „***Friedensglocke***“ genannt.

Ein **großer** Wunsch.

Und manchmal **schwer**

**umzusetzen**

und schwer zu **halten.**

Und so ist die **Friedensglocke**

auch die **größte**

und **schwerste** von den vier.

Sie wiegt eine halbe **Tonne,**

**500 kg.**

Unsere **Glocken**

wollen **Aufmerksamkeit** wecken.

Sie läuten bei einer **Taufe.**

Sie **läuten,**

wenn ein Paar **Hochzeit** feiert.

Und sie **läuten,**

wenn einer oder eine aus unserer **Mitte**

**beerdigt** wird.

Und **jedes** Mal

möchte ihr **Klang**

uns daran **erinnern:**

*„Jetzt geschieht* ***mehr,***

*als ihr mit euren* ***Augen***

***sehen*** *könnt!*

*Ein feines* ***Licht*** *umgibt das Kind,*

*das ihr über den* ***Taufstein*** *haltet.*

*Dasselbe* ***Licht***

*fließt über das* ***Ehepaar,***

*das vor dem Altar* ***gesegnet*** *wird.*

*Und* ***Licht***

*aus der gleichen* ***Quelle***

*hüllt die* ***Seele*** *eurer Verstorbenen ein*

*und* ***befreit*** *sie*

*aus der Dunkelheit des* ***Todes.“***

Die **Adventszeit,**

die heute **beginnt,**

zeigt genau in diese **Richtung:**

Auf das **unsichtbare** Licht,

das doch **mitten** unter uns

**leuchtet**

und **brennt.**

Die Adventszeit möchte uns **aufmerksam** machen

für das **Wunder,**

das wir bald an **Weihnachten**

**feiern:**

Der unfassbare **Gott**

begibt sich **hinein**

in unsere **Welt.**

Der **Himmel**

zündet sein **Licht**

mitten auf unserer **Erde** an.

Und nun **scheint** es –

hier bei uns -

auch an den **dunkelsten** Orten.

*„Man* ***sieht*** *nur,*

*was man* ***weiß“****,*

hat Johann Wolfgang von **Goethe** einmal gesagt.

**Reiseunternehmen**

**werben** mit diesem Satz.

Dann kann es **heißen:**

*„Bei uns bekommen Sie die nötigen* ***Informationen,***

*damit sie die* ***Kleinode*** *der Natur*

*und die* ***Kulturschätze***

*an Ihrem* ***Urlaubsziel***

*wirklich* ***entdecken!“***

*„Man* ***sieht*** *nur,*

*was man* ***weiß.“*** *-*

Wer nicht **weiß,**

dass **Gott**

**unter** uns ist,

der wird ihn auch nicht **suchen,**

und der wird ihn dann auch kaum **finden.**

*„Gott ist* ***da!“,***

läuten uns die **Glocken** der Adventszeit zu.

*„Gib* ***acht,***

*vielleicht* ***entdeckst*** *du heute irgendwo*

*einen* ***Lichtschimmer***

*seiner* ***Gegenwart!***

**Stiller** wird sie sein,

die **Adventszeit** in diesem Jahr.

Die Geselligkeit der **Weihnachtsmärkte**

gibt es diesmal **nicht.**

Was wäre heute normalerweise **los**

in **Forchtenberg!**

Und nächste Woche in **Schöntal.**

Und die **ganze** Zeit über

in Öhringen, Heilbronn, **Stuttgart …**

**Schade** auf der einen Seite.

**Andererseits:**

Wenn es **außen** herum

einmal r**uhiger** wird,

dann kann unsere **Seele**

ihre **feineren** Fühler ausfahren.

Und sie kann **Schwingungen,**

**Bewegungen** empfangen,

sie kann **Gedanken i**n sich aufsteigen lassen

und **Empfindungen** spüren,

die sonst durch das **Viel** und Laut

so schnell wieder **zugedeckt** werden.

**Nützen** Sie diese Zeit!

**Einmal** am Tag

ein **Adventslied** lesen

oder **singen.**

Oder e**inmal** am Tag

einen kleinen Abschnitt aus der **Bibel** –

vielleicht aus den **Psalmen**

oder aus dem **Lukasevangelium -**

**anschauen**

und auf mich **wirken** lassen.

Oder **einmal** am Tag

nur für mich eine **Kerze** anzünden

oder abends am **Fenste**r stehen,

auf die **Lichter** draußen gucken

und dann ein paar Worte zu **Gott** hin sprechen,

was mich grad **bewegt.**

Und **danach**

noch ein paar Atemzüge lang **schweigen**

und mich Gott **hinhalten,**

dass er mich **berührt**

mit seinem **Licht,**

mit seinem **Frieden,**

mit seiner **Kraft.**

Ja, und einmal in der **Woche**

einen **Besuch** machen,

dort, wo ich vielleicht schon **lange**

mal **vorbeischauen** wollte,

aber immer war was **anderes** los.

**Nützen** Sie

diese **stiller** gewordenen

**Adventstage!**

Möglicherweise **geschieht** bei Ihnen dann das,

wovon der **Predigttext**

für unseren **1. Advent** spricht.

Ein Vers aus dem Propheten **Sacharja:**

*„****Freue*** *dich, Tochter Zion!*

*Siehe, dein* ***König k****ommt zu dir,*

*ein Gerechter und ein* ***Helfer,***

***arm***

*und reitet auf einem* ***Esel.“***

**„*Zion“*** heißt in der Bibel

der **Tempelberg** in Jerusalem.

Damals wie **heute**

ein u**mkämpfter** Ort.

Und mit „*Tochter* ***Zion****“*

sind die **Menschen** in Jerusalem gemeint,

die damals wie **heute**

inmitten von **Konflikte**n

und **Spannungen**

**leben** müssen.

*„****Freue*** *dich, Tochter Zion!*

*Siehe, dein* ***König k****ommt zu dir,*

*ein Gerechter und ein* ***Helfer,***

***arm***

*und reitet auf einem* ***Esel.“***

Ja, vielleicht ist es ein Gefühl von **Freude,**

das sich plötzlich in uns **öffnet,**

wenn wir **merken,**

dass **Got**t

mitten in unseren **Spannungen**

und **Konflikten**

und **Schwierigkeiten**

**bei** uns ist.

**Freude,**

weil mir plötzlich **klar** wird:

*„Das muss ich nicht* ***alleine*** *tragen!“*

*„Mein Gott geht* ***mit*** *mir da durch!“*

*„Mit* ***ihm*** *an meiner Seite –*

*verliert das* ***Schwere***

*spürbar an* ***Gewicht!“***

*„****Freue*** *dich, Tochter Zion!*

*Siehe, dein* ***König k****ommt zu dir,*

*ein Gerechter und ein* ***Helfer,***

***arm***

*und reitet auf einem* ***Esel.“***

Das ist **Advent:**

Der **Gott,**

der seinen **Glanz** aufgibt

und mit uns **arm** wird.

Der **eintaucht**

in unseren **Alltag.**

Der in Jesus **Mensch** wird

Und auf einem **Esel**

in J**erusalem** einreitet.

Und wie sollte **der,**

der auf einem **Esel** gesessen hat,

nicht auch n**eben** dir

auf deinem **Sofa**

oder deiner **Eckbank** am Küchentisch

**sitzen?!**

Suchen wir das **Gespräch,**

suchen wir die **Begegnung** mit ihm.

 Amen.